

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina – 14 Nothelfer

www.katharina-nothelfer.de



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 10 - Dritter Fastensonntag

08.03.2026

St. Katharina

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 950

st-katharina.muenchen@ebmuc.de

Mo, Do, Fr, 09:00 – 12:00 Uhr,

Mi 13:30 – 16:30 Uhr,

Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Karlsbader Str. 3, 80937 München

Tel.: 089 316 08 10

zu-den-Hl-14-nothelfern.muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Mi geschlossen

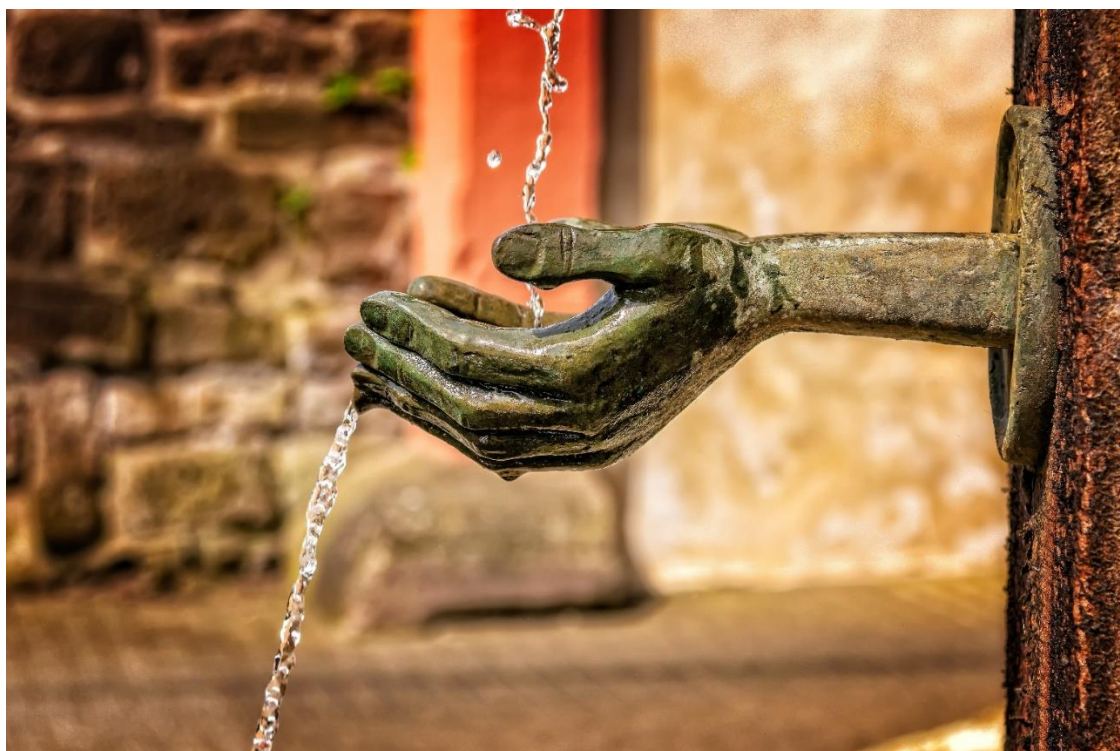


Bild: Tama66 / Pixabay.com

Evangelium zum 3. Fastensonntag

Joh 4,5–15.19b–26.39a.40–42

In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt in Samárien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine Frau aus Samárien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer

als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen! Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss. Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht. Aus jener Stadt kamen viele Samariter zum Glauben an Jesus. Als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte. Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Rede glauben wir, denn wir haben selbst gehört und wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

Die Begegnung Jesus mit der Frau aus Samarien lässt uns einen Blick auf ein Gespräch zwischen Gott und einem Menschen werfen. Jeden Tag brauchen wir etwas zu trinken. Diese Wahrheit wird keiner von uns anzweifeln. Mit dieser Wahrheit fängt Jesus sein Gespräch an „Wer von diesem Wasser – aus dem Jakobusbrunnen - trinkt, wird wieder Durst bekommen“; - das ist uns ganz klar, wir müssen ja jeden Tag trinken. Aber was bedeuten dann seine nächsten Worte: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.“ Jesus bietet dieser Frau ein anderes Wasser an, das Wasser für das ewige Leben. Ich vermute, dass wir bei diesem Satz ratlos stehen bleiben: das Wasser des ewigen Lebens! Was ist das? Die Antwort - das ist der Heilige Geist - die Quelle jeder Gnade, jeden Segens, allen Gaben. Gottes Geist, der uns schon in diesem Leben ins ewige Leben führt. Ohne Ihn bleiben wir in den Sorgen des Alltags hängen. Ohne Ihn verwickeln wir uns ständig in die Gier nach jedem möglichen Reichtum.

Die Samariterin entdeckt Schritt für Schritt, dass dieser Mann das Wasser des Lebens schenken kann. Sie entdeckt, dass Er der Messias, der Retter der Welt ist. Finden wir den Mut uns mehr auf Gott zu verlassen als auf unsere Gewohnheiten, die den Blick auf Ihn oft verdunkeln. Jesus schenkt jederzeit das Wasser des Lebens, seinen Heiligen Geist, und kommt zu dem Brunnen, um auf uns zu warten. Und er fängt das Gespräch wie damals, mit der Bitte an: „Gib mir zu trinken“. Eine einfache Jesu Bitte, in der wir seine Sehnsucht nach uns hören können: Ich möchte so sehr mit dir reden. Ich möchte dir das Wasser des ewigen Lebens schenken. Trauen wir uns, Ihm Antwort zu geben!

Ihr P. Józef Zborzil OP